



Reinhold Martin

Musik – hautnah

Wer einmal an den falschen (Kopf-)Hörer geraten ist, wird es bestätigen: Kopfhören kann überaus lästig sein. Da herrscht drangvolle Enge für die Hundert Mannen des Sinfonieorchesters zwischen Ohren, Augen und Schädeldecke. Klaustrophobie läßt grüßen. Leicht vergeht einem Hören und Sehen, wenn der Hörer-Bügel auf die Schädeldecke und die Hörmuscheln an die Schläfen drücken. Nur Migräne ist schöner. Doch das muß nicht so sein. Im Gegenteil. Es gibt nämlich durchaus Kopfhörer, die vermitteln mindestens soviel Hörvergnügen wie sündhaft teure Lautsprecher. Und wie findet man auf Anhieb eines dieser Prachtexemplare? Unsere exklusive Testreihe, die in dieser Ausgabe bereits in die dritte Runde geht, möchte da Hilfestellung leisten. Auf daß Ihr Einstieg in die Kopfhörer-Welt auf Anhieb ein voller Erfolg werde. Dabei werden Sie feststellen: perfektes Kopfhören muß nicht teuer sein und macht allemal eine ganze Menge Spaß. Probieren Sie's doch mal wieder aus!

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Neue Produktlinie von Pioneer

■ Gleich mit einer ganzen Anzahl von Neuheiten kann Pioneer aufwarten. Die neuen Geräte werden in Deutschland zur Funkausstellung in Berlin erscheinen. Darunter befinden sich auch ein paar CD-Player, von denen der PD-T303 als auffallendes Konstruktionsmerkmal eine Abtasteinheit mit zwei Schubladen besitzt, womit man abwechselnd zwei CDs abspielen kann. Dieser Player soll im Handel etwa 550 Mark kosten. Bei ungefähr 1500 Mark

gehend im Detail. Durch mehrere Modifikationen sollen Vibrationen noch wirkungsvoller unterdrückt werden, zudem gelang es, die Signalwege wesentlich zu verkürzen. Neue rauschärmere Bauteile sollen für bessere Meßwerte und besseren Klang sorgen.

Das Spitzenmodell ist die Mono-Endstufe Exclusive M6, deren Preis bei ungefähr 20 000 Mark liegen wird. Die Endstufe soll eine Sinusleistung von 300 Watt an acht Ohm im sogenannten Class-A-Betrieb erzeugen, wobei zwar ein erhöhter

Marktprompheten im Bereich der Unterhaltungselektronik gern am erklärten Käuferwillen. Dieser, zusammen mit den Vergangenheitsstatistiken, ergibt für 1988 und 1989 folgendes Zahlenmaterial:

1988 wurden in der Bundesrepublik 500 000 Plattenspieler verkauft, in diesem Jahr rechnet man mit 400 000 – und die Qualitätstendenz ist eindeutig steigend. Die Ära der Billig-Laufwerke scheint endgültig passé zu sein. Wer sich jetzt einen neuen Plattenspieler zulegt, kauft ihn offenbar in dem Bewußtsein, daß das sein letzter sein wird, der folglich sehr gut sein muß. Zu den Käufern zählen viele, die ihre Plattensammlung auch weiterhin nutzen möchten.

Einen deutlich abflachenden Verlauf zeigt derzeit der Verkauf von CD-Playern. 1988 wurden 1,4 Millionen dieser Geräte verkauft und damit – bezogen auf 25,8 Millionen Haushalte – eine Marktsättigung von 13,5 Prozent erreicht. Für 1989 rechnet man mit weiteren 1,6 Millionen CD-Playern, so daß die Marktsättigung in der Bundesrepublik dann bei knapp 20 Prozent liegen dürfte.

pan hält der CD-Boom an, obwohl dort die Preise bis zu 40 Prozent höher liegen.

Nach Stückzahlen gerechnet hat die LP in den USA einen Marktanteil von gerade noch 17 Prozent bei den Langtonträgern, in Japan liegt er bei nicht einmal mehr 16 Prozent.

Eine Vinyl-Oase der westlichen Welt ist, beziehungsweise war, 1987 die Bundesrepublik, wo die LP immerhin noch 45 Prozent Marktanteil erzielte. Höher lag er nur noch in Dänemark mit 58 Prozent, in Österreich mit 57 Prozent, in Portugal mit 53 Prozent und in Schweden mit 60 Prozent. Extrem hoch ist der LP-Anteil dagegen nach wie vor in außereuropäischen Ländern wie Brasilien mit 76 Prozent und der UdSSR mit spektakulären 92 Prozent, während in der Volksrepublik China überhaupt keine LPs verkauft werden.

Für die Bundesrepublik belegen die statistischen Zahlen von 1988: Der Tonträgermarkt hat mittlerweile wieder das Volumen des Rekordjahres 1978 erreicht. Zwar wurden rund zwölf Prozent weniger LPs verkauft. Dafür legte die vorbespielte

Compactcassette noch einmal um drei Prozent zu und überflügelte hierzulande erstmals die Vinyl-Konkurrenz. Doch der größte Verkaufsschlager war 1988 die CD mit einem Umsatzzuwachs von 72 Prozent.

Auf einen plötzlichen Tod der schwarzen Scheibe – oder gar einen weltweiten – läßt das vorliegende Zahlenmaterial allerdings nicht schließen. Mit einem raschen Ende der Schallplatte wäre allenfalls dann zu rechnen, wenn sich die Marktführer der Plattenindustrie entschließen sollten, die CD-Preise auf LP-Niveau zu bringen. Im Moment aber finden sie an diesem Gedanken noch keinen rechten Gefallen. Sie sahen fürs erste lieber noch kräftig ab.

Art in Performance von Heco

■ Die Kunst der Darstellung: unter diesem Motto stellt Heco sein neues Lautsprecherprogramm für 1989/90 vor. Neben Nachfolgemodellen der bekannten Superior-Serie werden auch ganz neue Boxen auf den Markt kommen. Dies sind die Superior 620 und 640, die als



Erweiterung der Modellpalette bei Heco: Hier die bekannte Interior 430 S und die Neue Interior 535 S.

Regalboxen ausgelegt sind und die Superior 740/840/940/1040 als Standsäulen.

Die Preise für das Boxenpaar liegen bei 1240 bzw. 1600 Mark für die Superior 620 und 640. Für die Standsäulen muß man zwischen 2000 und 4000 Mark pro Paar anlegen. Lieferbar ist die sauber verarbeitete Superior-Serie mit ihrem schlanken Design in einer Vielzahl von Holz- und Farbtönen.

Für Leute, die nicht so viel Geld für Lautsprecher ausgeben wollen, bietet Heco seine Interior-Serie an, die äußerlich nicht

ganz so aufwendig verarbeitet ist. Die Modelle 80/90/120/220/230/330/430/535 jeweils mit der Zusatzbezeichnung S werden für Preise von ca. 480 Mark für die 80 S bis 1300 Mark für das Paar Heco 430 S liegen. Der Preis für die 535 S war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt. Damit die Plazie-

Exklusive HiFi-Möbel von Eagle

■ Die Firma KR akustik, vielen sicherlich bekannt durch hochwertige Kabel und Stecker mit der Bezeichnung „Eagle Cable“, hat ihr Sortiment mit einer Serie exklusiver Tonmöbel erweitert.

Die Möbelgruppe, bestehend aus einem Rack für die Anlage und zwei Boxenständern, hat neben ihrem High-Tech-Design auch eine technische Besonderheit, das integrierte AVS-System.

Diese speziell entwickelten Anti-Vibrations-Spezialdämpfer sollen zum einen Vibrationen der Boxen absorbieren und zum anderen die Anlage vor unerwünschten Erschütterungen bewahren.

Die Materialien für das abgebildete AV1 Modell belegen die hohen Ansprüche, die mit diesen Möbeln befriedigt werden sollen.

Das Gestänge besteht aus 8 mm starkem, dauer-



Hochwertige Tonmöbel in High-Tech-Design hat die Firma KR akustik, bekannt durch hochwertige Kabel, in ihr Programm genommen.

ung der Lautsprecher im Raum leichter wird, bietet Heco auch noch Accessoires wie Spikes und Boxenständer an.

veredeltem schwarzem Rundstahl. Eine hochwertige Floatglasplatte mit Facettenschliff in 12 mm Stärke oder eine schwarz lackierte Platte stehen für das Rack zur Wahl. Für die Boxenständer kann eine 8 mm starke Glasplatte geliefert werden.

Die im Fachhandel erhältlichen Möbel werden komplett zu einem Preis von etwa 1600,- Mark angeboten. Für den Vertrieb ist KR akustik in 4971 Hüllhorst zuständig.



Der PD-T303 besitzt eine Laufwerkskonstruktion mit zwei Schubladen



Vibrationsarmes Chassis und kurze Signalwege kennzeichnen die neuen Pioneer-Vollverstärker, hier das Spitzenmodell A-858



ist das Spitzenmodell PD-9300 angesiedelt – allerdings ohne Lautstärke-Fernbedienung. Von der technischen Seite her betrachtet, besitzt der Player 18-Bit-Auflösung und achtfaches Oversampling.

Verbesserungen ergaben sich auch bei den Cassette-Decks. Insbesondere wurde der Capstan-Antrieb bei Geräten der gehobenen Klasse völlig neu konzipiert, womit die Gleichlaufereigenschaften nach Auskunft des Herstellers noch günstiger gestaltet werden konnten.

Bei den Verstärkern liegen die Änderungen weit-

Ruhestrom, aber gleichzeitig auch wesentlich geringere Verzerrungen zu verzeichnen sind.

Die schwarze Scheibe lebt – Daten und Zahlen aus der HiFi-Welt

■ Beide sind mit dem Blick in die Zukunft beschäftigt. Doch die Marktforscher haben den Astrologen eines voraus: Ihnen steht wenigstens aus der Vergangenheit statistisches Zahlenmaterial zur Verfügung. Außerdem orientieren sich die

Das ist entschieden weniger als beispielsweise in Japan. Es liegt wohl nicht an den Preisen der Player, sondern an den als vergleichsweise hoch empfundenen Preisen für die Silberlinge. Falls keiner der führenden Plattenkonzerne aus der Phalanx ausschert, dürften die Preise auch in den nächsten zwei bis drei Jahren stabil bleiben, wenn man von Discount-Aktionen und Lockvogelangeboten absieht, bei denen Warenhauskonzerne die Plättchen teilweise unter Selbstkostenpreis anbieten. Zum Vergleich: In Ja-

Top-CD-Player von Pioneer: Der neue PD-9300

ERNEUTE VERZÖGERUNG FÜR DIGITALEN RUNDFUNK

■ Der Start des digitalen Satelliten-Hörfunks verzögert sich abermals. Ursprünglich hatte die Bundespost ja geplant, einen Kanal des französischen Satelliten TDF 1 anzumieten, über den sie 14 digitale Hörfunkprogramme verbreiten wollte. Daraus wird nichts: Alle fünf Kanäle des TDF 1 sind an Fernsehanbieter vergeben worden. Unter anderem werden zwei deutsch-französische Gemeinschaftsprogramme zu sehen sein.

Auch der deutsche TV-Sat 2, der im Sommer an den Start gehen soll, steht nach neuesten Informationen nicht für den digitalen Hörfunk zur Verfügung. Er wird ebenfalls ausschließlich Fernsehprogramme übertragen. Die Post will nun mit dem Digitalfunk auf den Fernmeldesatelliten Kopernikus ausweichen, dessen Start für Ende Mai geplant ist. Er strahlt zwar nur mittlere Leistung ab, trotzdem wird eine 40-Zentimeter-Schüssel für den Hörfunkempfang ausreichen.

Der Haken dabei: Kopernikus steht in einer anderen Orbit-Position als TV-Sat 2 und TDF 1, so daß zwei Antennen oder ein Drehspeigel nötig werden, um Hörfunk- und Fernsehprogramme zu empfangen. Kabelkunden kümmert das freilich wenig, denn die Post wird in jedem Fall Hörfunk- und Fernsehprogramme in die Kabelnetze einspeisen. Nach wie vor ist Minister Schwarz-Schilling fest entschlossen, dem digitalen Satellitenfunk noch in diesem Jahr zum Durchbruch zu verhelfen – nicht zuletzt im Interesse der europäischen Industrie, die dieses System entwickelt hat. Wenn alles klappt, kann der Minister auf der Berliner Funkausstellung den berühmten roten Knopf drücken und 16 Hörfunkprogramme in CD-Qualität in Betrieb nehmen.